24. Oktober 2011

# Eine gelungene Musik-Mischung

Chorgemeinschaft in Bad Bellingen feiert 150-jähriges Bestehen mit Jubiläumskonzert / Kinderchor und Gäste wirken mit.

|  |
| --- |
| [http://ais.badische-zeitung.de/piece/03/08/ac/c1/50900161-p-590_450.jpg](http://ais.badische-zeitung.de/piece/03/08/ac/c1/50900161.jpg) |

1. Für gute Laune sorgte der gemeinsame Auftritt der Chorgemeinschaft mit den „Singsalabim“-Kindern. Foto: Schütz

BAD BELLINGEN. Ein vielseitiges Jubiläumskonzert, zu dem die Chorgemeinschaft Bad Bellingen eingeladen hatte, erlebten die Musikfreunde am Samstag im gut besuchten Kursaal. 150 Jahre alt wurde der Chor, dem aus diesem Anlass bereits im vergangenen Sommer von der Landesregierung die Conradin-Kreutzer-Tafel verliehen worden war. Eingeladen hatten nun die Männer der Chorgemeinschaft den Kinderchor Singsalabim, den Gemischten Chor Schweighof, den Männergesangverein 1862 Steinenstadt sowie den Gemischten Chor 1864 Riedlingen.

Klar war nach zwei Stunden Musik, welche Lieder dem Publikum am besten gefielen: Es waren die fröhlichen, schwungvollen, mitreißenden wie das "Funiculi, funicula" der Chorgemeinschaft, dirigiert von Günter Meyer, "Goodnight Sweetheart", gesungen von den Schweighofern mit ihrer Dirigentin Katrin Schuthof, "Goodbye, my Love, Goodbye" vom Männergesanngverein Steinenstadt mit Helmut Schwitalla als Leiter und "Ein Stern, der deinen Namen trägt", von den Riedlinger Sängern mit der gut gelaunten Birte Niemann als Chorleiterin.

Einen interessanten Rückblick auf 150 Jahre deutsche Chorgeschichte gab Bürgermeister Christoph Hoffmann. "Chöre waren einst revolutionär, zeigten den bürgerlichen Zusammenhalt gegen die Obrigkeit. Heute sind sie Eckpfeiler der Musikkultur", berichtete Hoffmann. Viel Beifall gab es für den Gesamtauftritt des Bellinger Chores mit dem Kinderchor Singsalabim aus Bamlach. Mit "Horch, was kommt von draußen rein" hatte die Dirigentin des Kinderchors, Ulrike Böhm, ein klassisches Volkslied ausgewählt, mit "Singen macht Spaß" ein modernes Stück. Bemerkenswert war die Mühe, die sich die Chöre bei der Zusammenstellung ihrer kleinen Programme für den Abend gegeben hatten. Volkslied, Schlager, Klassik, sogar Swing: Die Mischung vieler Stilrichtungen kam sehr gut an. Die Chorgemeinschaft ließ besonders mit zwei musikalisch fein austarierten Stücken von Conradin Kreutzer aufhorchen: dem bekannten "Jägerchor" aus dem "Nachtlager von Granada" und dem romantisch-melancholischen "Abendchor" aus der gleichnamigen Oper. Viel Beifall gab es auch für den rührenden Konzertbeitrag "Bist nur ein Mensch".  
  
Mit "Ein kleines Stück Musik kann ein Wunder sein" und dem träumerisch anmutenden "Land des Friedens" mit einem überzeigenden Tenorsolo von Dirk Beckert erntete der Schweighofer Chor viel Applaus und Zugaberufe. "Lebe, liebe, lache" hieß es tänzerisch mitreißend nach Volksliedern und der Beethoven-Melodie "Komm in die stille Nacht" bei den Steinenstädter Männern – bevor dann Dirigent Schwitalla für "Goodbye, my love, Goodbye" am Flügel Platz nahm.  
  
Hervorragend war auch Siegfried Bürgelin als Vollblutmusiker und Ehrendirigent der Riedlinger Sänger, der den Chor bei "Tulpen aus Amsterdam" mit dem Akkordeon und unter anderem bei "Heilige Berge" und "Ein Stern, der deinen Namen trägt" auf dem Flügel begleitete. Die Riedlinger schlossen das Konzert fröhlich mit ihrem Paradezugabestück, dem afrikanischen "Siyahamba".